Halle und Umgegend.

Halle, 17. April.

— [Gemälde-Ausstellung.] Der hiesige Kunst-Verein wird im Juni d. J. wieder eine größere Gemälde-Ausstellung veranstalten. Die günstigen Resultate, welche der Cyclus der Ausstellungen westlich der Elbe bisher erzielt hat, haben die Künstler veranlaßt, die Ausstellungen dieses Jahres besonders reich zu bedenken, so daß die Namen fast aller hervorragenden Künstler vertreten sind. Andererseits hat eine strengere Handhabung der Jury in Hannover eine namhafte Anzahl von Gemälden geringeren Kunstwerthes von der Ausstellung ausgeschlossen; wir können uns daher einen besonderen Genuß von dem Besuche derselben versprechen.

— [Stadttheater.] Das Gastspiel der Königl. Sächs. Hofschauspielerin Frl. Pauline Ulrich am Freitag ist das einzige, das die berühmte Tragödin jetzt hier absolviren wird. Frl. Ulrich ist von den bedeutendsten Vertretern der Kritik als ebenbürtige Rivalin der Wolter und der Ziegler anerkannt worden, und die „Jhigenie," in der sie sich dem hiesigen Publikum zeigen will, soll neben der „Messalina" in Wilbrandt's gleichnamigem Drama ihre Glanzrolle sein. Der Abend verspricht also ein sehr interessanter zu werden.

— [Sozialwissenschaftlicher Kursus.] Die Zahl der Theilnehmer ist bis jetzt auf etwa 350 gestiegen.

— [Die Deputirten-Versammlung des Bienenwirthschaftlichen Centralvereins der Prov. Sachsen, Thüringen und Anhalt] wurde gestern im „Hotel zum goldenen Hirsch" durch den Vorsitzenden, Hrn. Pastor Schulze-Libdorf, eröffnet, der die Anwesenden begrüßte und den Jahresbericht erstattete. Darauf wurde der Etatentwurf für 1895 berathen. Die voraussichtlichen Einnahmen belaufen sich auf 2687,86 M. und 900 M. Bei Berathung der Ausgaben wurde beschlossen, Normalvereinssatzungen herstellen zu lassen und an die Zweigvereine abzugeben. Zu der Hauptversammlung des „Deutschen Centralvereins" in Görlitz wird der Vorsitzende, zu der Wanderversammlung des „Deutsch-Oesterreichischen Klubs" in Leipzig werden die Hauptvorstandsmitglieder Harbert-Beesenlaublingen und König-Wedersleben auf Vereinskosten deputirt. Die Ausgabe balancirt mit der Einnahme. Die Rechnung pro 1894 ergiebt: Einnahme 4447,77 M., Ausgabe 2635,41 M., Bestand 1812,36 M. Als Ort für die nächstjährige 25jährige Jubiläums-Versammlung und Ausstellung wurde fast einstimmig Eisleben gewählt. Der diesjährige Imkerkursus soll in Bocau unter Leitung des Hrn. Günther jun. abgehalten werden. Der Antrag König-Wedersleben, daß mehrere Preise für die besten, besonders zur Veröffentlichung in der Tagespresse geeigneten Artikel über die Bedeutung und den Werth des Honigs ausgesetzt und eine Prüfungskommission für die ev. eingehenden Artikel gewählt würden, wurde dem Hauptvorstande zur weiteren Prüfung überlassen. Schließlich wurde beschlossen, für die deutsch-österreichische Wanderversammlung und Ausstellung zu Leipzig einen Ehrenpreis zu stiften.

— [Bazar zum Besten des Kirchbau-Vereins.] Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich ist, wird der Bazar zum Besten des Kirchbau-Vereins am Mittwoch und Donnerstag den 24. und 25. April im Stadtschützenhause stattfinden. Bei den wichtigen Aufgaben des Vereins, der die Johanniskirche schuldenfrei machen und für die Pauluskirche den Grund legen möchte, ist eine allseitige Theilnahme aus allen Kreisen der Bürgerschaft sehr zu hoffen. Es werden nicht etwa nur theure und kostbare Gegenstände ausgeboten werden, sondern auch bescheidenen Ansprüchen wird eine Fülle nützlicher und angenehmer Dinge zu mäßigen Preisen dargeboten werden. Auch allerlei angenehme Ueberraschungen sowie Konzertmusik werden die Besucher erfreuen. An beiden Tagen wird der Bazar von 10 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet sein. Die Geschenke der Kaiserin werden eine besondere Anziehungskraft ausüben. Möge ein zahlreicher Besuch die Mühen des Komitees, das sich in außerordentlicher Weise angestrengt hat, lohnen.

— [Der Verkehr während der Osterfeiertage] war in unserer Stadt bei dem schönen Wetter ein recht lebhafter. In der Zeit von Charfreitag bis einschließlich gestern wurden auf der Stadtbahn rund 62,000 Personen, gegen rund 55,000 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, befördert. Die Einnahme an diesen Tagen betrug 6011.11 M., gegen 5324.80 M. im Vorjahre. Auf die einzelnen Tage vertheilt sich die Einnahme wie folgt:

	1895 M.	1894 M.
Freitag	830.10	710.28
Sonnabend	906.42	815.02
Sonntag	1513.92	1293.67
Montag	1546.06	1439.46
Dienstag	1214.61	1066.39

Auch die Hallesche Straßenbahn hatte einen entsprechend erheblichen Verkehr und verhältnißmäßig hohe Einnahmen. Der Eisenbahnverkehr auf unserer Station war gleichfalls recht bedeutend. Fast alle fahrplanmäßigen Züge kamen und gingen mit langen Wagenreihen und waren nahezu voll besetzt.

— [Die verunglückte Wasserfahrt,] von der wir gestern berichteten, giebt uns Veranlassung nochmals an dieser Stelle eindringlich vor einer Annäherung an das Trothaer Wehr zu warnen. Erst am Charfreitag hat es sein letztes Opfer, ein kräftiges Menschenleben, gefordert und alljährlich, namentlich an Sonn- und Festtagen, sind dort Unglücksfälle vorgekommen, die fast immer Menschenleben kosteten. Keiner dieser Unglücksfälle ist jedoch auf Rechnung der gefährlichen Lage des Wehres oder auf mangelhafte Warnungsmaßregeln zu setzen, sondern stets ist er entweder auf frevelhaften Vorwitz oder auf Unkenntniß und Unerfahrenheit im Gondelfahren zurückzuführen gewesen. Gegen Vorwitz schützt natürlich keine Sicherungsmaßregel, und der Vorwitz findet immer seine Strafe, aber gegen Unkenntniß giebt es einen Schutz. Und so halten wir es für unbedingt nöthig, daß Fahrzeuge nur an Personen verabfolgt werden, welche des Fahrens kundig sind, nicht aber an solche, welche durch Unkenntniß ihr Leben und das Leben anderer in höchste Gefahr bringen können. Wer sich das Vergnügen einer Gondelfahrt erlauben will, aber selbst des Fahrens unkundig ist, mag sich mit einem kundigen Fahrer versehen oder die Fahrerei zu seinem und anderer Menschen Besten unterlassen. Die Durchführung dieser Maßregel ist leichter, als sich mancher Leser denkt. Auf den ersten Blick schon, beim Einsteigen der Fahrgäste in das Fahrzeug, kann der Gondelverleiher an dem Benehmen des einzelnen Gastes sehen, ob ein mit dem Gondelfahren Vertrauter sich unter der Gesellschaft befindet, und wenn dies dem Gondel-Verleiher schwer sein sollte, so müssen ihm das Aussahren der Gondel und die ersten Ruderschläge Gewißheit darüber geben, ob er die Fahrt gestatten kann oder die Gondel zurückrufen muß. Besonders an Sonn- und Festtagen, wo die Saale von Gondeln wimmelt, wo die Dampfer in kurzen Zeiträumen auf- und abwärts schießen, ist es zur Vermeidung schwerer Unglücksfälle, bei denen es sich um Menschenleben handelt, ein unbedingtes Erforderniß, daß des Fahrens Unkundige keine Fahrzeuge erhalten. Wer an den Osterfeiertagen die unbeholfene Paschelei, das ungeschickte Ausweichen, die vielfachen Zusammenstöße von Gondeln, das unvernünftige Wechseln der Plätze auf freier Fahrt, das Schaukeln und das vorwitzige Hineinfahren in den Kurs der Dampfer beobachtet hat, der wird mit Fug und Recht den Kopf geschüttelt haben. Am beängstigendsten für den Uferpassanten ist natürlich das Treiben von unvernünftigen jungen Leuten, und obwohl es polizeilich verboten ist, Fahrzeuge an Personen unter 16 Jahren abzugeben, so bestand nach unserer Beobachtung ein großer Theil der Gondelfahrer an den Feiertagen aus Burschen, die wohl erst vor kurzem noch die Schulbank gedrückt hatten und jetzt durch Unbeholfenheit und Muthwillen den Verkehr auf der Saale unsicher machten. Gegen derartige Mißstände mit aller Schärfe einzuschreiten, ist im öffentlichen Sicherheitsinteresse zu Nutz und Frommen selbst der darunter leidenden fahrunkundigen Liebhaber von Gondelfahrten durchaus am Platze.

— [Mord oder Selbstmord?] Auswärtigen Blättern wird aus Gera mitgetheilt, der hier in Haft befindliche 40jährige Schlosser Heyer habe eingestanden, seine Frau, welche bekanntlich vor einiger Zeit auf „Reußberg" bei Giebichenstein erhängt aufgefunden wurde, ermordet zu haben, um sich ihrer zu entledigen. Der Mittheilung wird hinzugefügt, Heyer sei mit seiner Frau von Gera abgereist, weil er sich in dem Geschäft, wo er etwa 20 Jahre war, mehrere Diebstähle hatte zu Schulden kommen lassen. Der frühere Arbeitgeber und Inhaber des Geschäfts Schlossermeister Kökeritzsch sei vor mehreren Jahren plötzlich verstorben, indem er sich erhängte. Heyer sei damals die erste Person gewesen, welche den Leichnam des Gehängten auffand und abschnitt. Damals wäre schon die Vermuthung laut geworden, ob nicht ein Verbrechen vorgelegen. Jetzt nachdem Heyer nun eine ganz ähnliche That in Halle begangen hat, komme auch dieser Fall wieder an die Oeffentlichkeit. Die Möglichkeit, daß sich Heyer schon vor Jahren ein Verbrechen habe zu Schulden kommen lassen, liege vor, weil damals auch Diebstähle vorgekommen waren und die Vermuthung, daß H., um die Entdeckung zu verhüten, damals das Verbrechen begangen hat, sei nicht von der Hand zu weisen. Wie wir erfahren, hat Heyer nicht gestanden, seine Ehefrau ermordet zu haben. Derselbe behauptet vielmehr, er habe gemeinsam mit der Frau Selbstmord begehen wollen und der letzteren bei dem Aufhängen Hilfe geleistet. Während bei der Ehefrau der Tod eingetreten sei, habe er bei sich die Schlinge falsch angelegt und dann von der That abgelassen. Nach dieser Darstellung, deren Richtigkeit nach dem bisherigen Ergebnisse der Untersuchung nicht ausgeschlossen ist, hätte sich Heyer nicht des Mordes, sondern nur der Beihilfe zum Selbstmord schuldig gemacht. Ob in Gera Thatsachen ermittelt wurden, welche geeignet sind, die Angaben des Verhafteten als unwahr erscheinen lassen, ist hier noch nicht bekannt.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission.

Sitzung am 18. April, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Antrag auf Nachbewilligungen für das Rechnungsjahr 1893/94 und Finalabschluß für dasselbe.
2. Anträge, die katholische Schule betreffend.
3. Antrag, die Erwerbung eines Grundstücks betreffend.
4. Haushaltsplan der Hospitalverwaltung pro 1895/96.
5. Sonstige Eingänge.

Stadttheater.

Konzert zum Besten der Theater-Pensionskasse.

Moser's Lustspiel „Die Versucherin" scheint ein unentbehrliches Requisit für die Sondervorstellungen zum Vortheil der Stadttheater-Pensionskasse geworden zu sein; auch im vorigen Jahre stand es bei derselben Gelegenheit auf dem Zettel. Das wenig werthvolle Stück enthält aber zwei Paraderollen für das Ehepaar Rinald, welches sich derselben in sehr anerkennenswerther Weise entledigte; und so hatte „die Versucherin" wieder den lebhaftesten Beifall, der sogar in zahlreichen Blumen- und Kranzspenden zu erhöhtem Ausdruck gelangte. Das darauffolgende Ballet (Spanischer Tanz) fand ebenfalls bei den Kennern dieser Gattung Dank und warme Anerkennung. Allein auf Kunstwerth konnte der letzte Abschnitt des Programms Anspruch erheben, das Konzert. Für dasselbe blieben zwar die in unserem Theater nachgerade epidemisch gewordenen Ueberraschungen nicht aus — statt der in den Zeitungen angezeigten C-moll-Sinfonie von Beethoven wurde die A-dur-Sinfonie desselben Komponisten gespielt, und alle Nummern, in welchen Frau Gilsa und Herr Müller-Hartung beschäftigt waren, blieben fort wegen Heiserkeit der genannten Künstler — aber die einzelnen Theile gelangten in allem wesentlichen recht gut zu Gehör. Die hiesige Militärkapelle hatte sich trotz des dritten Feiertages in liebenswürdiger Weise bereit finden lassen, für das Orchester einige Hilfskräfte zu stellen. Leider war die Zahl derselben für die einzelnen Instrumentalgruppen etwas ungleich ausgefallen, so daß in der Sinfonie z. B. vier Bässe und nur zwei Celli besetzt waren. Umgekehrt wäre dies Verhältniß richtiger gewesen. Für die Beethoven'sche Sinfonie bewährte sich das kombinirte Orchester vortrefflich. Unter der umsichtigen und theilweise recht temperamentvollen Leitung des Hrn. Kapellmeisters Reich erfuhr dies wundervolle Werk eine sehr ansprechende Ausführung, welche gleichmäßig gut allen Sätzen der Sinfonie gerecht wurde, und die das Vorspiel zu den Meistersingern ganz erheblich überragte. Frl. Habermann sang die große Arie der Katharina aus „der Widerspenstigen Zähmung" von Hermann Götz, einer Oper, welche, wie so manche andere, in diesem Spielabschnitt nicht auf dem Spielplan erschienen ist. Der Künstlerin gebührt deshalb doppelter Dank, daß sie gerade diese Arie zum Konzert wählte und durch die ausgezeichnete Art ihres künstlerischen Vortrags zu wirkungsvollem Eindruck verhalf. Herr Konzertmeister Knoch hat sich durch sein Violinspiel in den Friedemann'schen Sinfoniekonzerten und bei anderen Gelegenheiten viele Freunde erworben, und nicht mit Unrecht; sein Streben nach immer höherer Künstlerschaft verdient volles Lob. In dem Violinkonzert von Bruch gelingt es ihm jedoch nicht vollständig, den musikalischen Gehalt erschöpfend zur Darstellung zu bringen, weil seine Technik für die Ausführung solcher Aufgaben doch noch nicht völlig ausgereift ist. Am besten glückte der erste und auch zweite Satz des Konzertes, in dessen Kantilene Herr Knoch Empfindung und musikalischen Geschmack zeigte, weniger der letzte, für welchen noch mehr Größe und Schwung des Ausdrucks unumgänglich nothwendig sind.

Das Theater war sehr schlecht besucht. Mochte es nun an der Wahl des Tages liegen, oder war das Publikum infolge des großartigen Festtagprogramms — „Tannhäuser" und „Hänsel und Gretel" in so und so vielter Wiederholung — etwas gleichgiltig geworden, genug, die Vorstellung hatte bedauerlicherweise nicht im mindesten die Theilnahme gefunden, welche sie im Hinblick auf den Zweck verdient hätte. Wenn unser Publikum in gleicher Weise fortfährt, Unternehmungen wie die Theaterpensionskasse ohne Unterstützung zu lassen, braucht es sich auch nicht zu wundern, wenn in die künstlerischen Verhältnisse unserer Stadt höheres Streben nicht einziehen will. Von den wenigen Besuchern verließen eine ganze Anzahl vor und während der Sinfonie das Theater, und gaben so vorzeitigen Beweise ihres tiefen Kunstverständnisses. Für die nächste Vorstellung zum Besten des Pensionsfonds empfehle ich „Charley's Tante" und ein paar Akte des „Trompeter von Säkkingen." Dabei werden die Hoffnungen der beiderseitigen Interessenten jedenfalls noch erfüllt werden.

Dr. W. Kaiser.

Evangelisch-soziale Konferenz.

Gewissermaßen als Einleitung zu dem in dieser Woche hierselbst stattfindenden sozial-wissenschaftlichen Kursus fand gestern in den „Kaiserfälen" eine von etwa 150 Personen, darunter auch eine Anzahl Frauen, besuchte freie evangelisch-soziale Konferenz statt. Herr P. Dr. Lorenz-Erfurt eröffnete die Verhandlungen, indem er die Erschienenen willkommen hieß und die große Wichtigkeit einer Aussprache über die evangelisch-soziale Frage betonte. Sodann hielt Herr Landgerichtsdirektor Grönert-Halle einen Vortrag über „Evangelisches Christenthum und soziale Frage." Die sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen des Redners gipfelten in folgenden Leitsätzen:

1. Die Behauptung von Ketteler's und anderer: wenn die Welt nur einen Tag die Gebote und Grundsätze des Evangeliums befolgen wollte, dann wäre die ganze soziale Frage verschwunden, enthält mehr Schwärmerei als Wahrheit, denn das Neue Testament ist kein sogen. soziales Programm. Aber der Geist des Christenthums, das sittliche Gebot der Nächstenliebe (Liebe deinen Nächsten wie dich selbst), die im großen und kleinen den angeborenen Trieben der Selbsterhaltung und Eigensucht vollkommen das Gleichgewicht halten sollen, deckt sich mit dem Ziele, unsere Gesellschafts- und Wirthschaftsordnung möglichst zweckmäßig, wohlthätig und menschenfreundlich zu gestalten. In diesem Sinne darf und soll von christlich-sozialen Bestrebungen gesprochen werden.
2. Die christlich-evangelische Kirche hat weder die Aufgabe noch die Mittel in gesellschaftliche oder wirthschaftliche Fragen einzugreifen, aber sie kann und soll an ihrem Theile nach beiden Richtungen ein Vorbild sein.
3. Die innere Mission, welche das Liebeswerk in großartiger, erfolgreicher Weise aufgenommen hat, kann als selbständige Einrichtung nur ein Uebergang sein; sie hat engen Anschluß an die Gemeinden zu suchen und diesem sich als erfahrene, erfinderische Helferin im allgemeinen praktischen Christenthum anzugliedern.
4. Staat und König, Kaiser und Reich, Ehe, Familie und Privateigenthum bilden die feste Grundlage, von der bei der nothwendigen evangelischen Mitwirkung an der Beseitigung gesellschaftlicher und wirthschaftlicher Mißstände allein auszugehen ist; jedoch muß vor allem dahin gestrebt werden, dem Eigenthumsbegriff diejenigen sittlich wie wirthschaftlich unabweisbaren Beschränkungen aufzuerlegen, die zugleich der evangelischen und der alten deutschen Rechtsanschauung entsprechen.
5. Wie überhaupt so auch in der Arbeiterfrage folgen die Christlich-Sozialen dem bisher sehr erfreulich vorangehenden Staate und der wachsenden wissenschaftlichen Erkenntniß des Erwerbslebens; sie stimmen insbesondere allem zu, was den Zweck verfolgt, denen, die arbeiten wollen, Beschäftigung, und denen, die Arbeit haben, ausreichenden Lohn neben umfassenden Schutz der Gesundheit auch unter Achtung bestehender Vertragspflichten volle Bewegungsfreiheit zu sichern
6. Nicht das auf die Spitze getriebene Recht, sondern die ausgleichende Gerechtigkeit entspricht dem Evangelium. Um den unentbehrlichen und berechtigten Einfluß auf die Gesetzgebung zu erlangen, muß die evangelisch-soziale Richtung darauf bedacht sein, Männer von ihrer Gesinnung in die gesetzgebenden Körperschaften zu senden.

Es folgte eine recht angeregte Erörterung, in der die meisten Redner durchweg ihre Zustimmung zu den Thesen erklärten. An derselben betheiligten sich die Herren: P. Kößschke-Sangerhausen, Professor Dr. Diehl-Halle, Hilfsprediger Traub-Wittenberg, Generalsekretär Dr. Mohs-Halle, Konsistorialrath Professor D. Hering-Halle, Senior DDr. Bärwinkel-Erfurt. Die Herren DDr. Diehl, Hering, Mohs und Bärwinkel warnten davor, die Besprechung evangelisch-sozialer Fragen von dem Standpunkte einseitiger Arbeiterinteressen zu pflegen; die Mehrzahl der Arbeitgeber sei gern bereit, an ihrem Theile an der Lösung der sozialen Frage mitzuarbeiten, und ein gedeihliches Vorwärtskommen erscheine nur dann möglich, wenn sich in der Praxis stehende erfahrene Männer an den Bestrebungen betheiligen. Hierauf übermittelte Hr. Generalsekretär P. Goehre-Frankfurt der Versammlung Grüße und Glückwünsche des Aktionskomitees des evangelisch-sozialen Kongresses und forderte zu recht lebhafter Betheiligung an dem in der Pfingstwoche in Erfurt stattfindenden Kongresse auf. Hr. Senior DDr. Bärwinkel schloß sich dieser Einladung namens der Stadt Erfurt an. Zuletzt beschloß die Versammlung, möglichst alljährlich in der Osterwoche zu Halle zu einer freien evangelisch-sozialen Konferenz zusammenzutreten. Behufs Vorbereitung der Verhandlungen wurde das freie Komitee, das zu der diesmaligen Versammlung eingeladen hatte, mit dem Rechte der Zuwahl zu einem Aktionskomitee gewählt.

„Die Weber" vor dem Ober-Verwaltungsgericht.

Das Schauspiel „Die Weber" von Gerhart Hauptmann wird in nächster Zeit zum dritten male das Ober-Verwaltungsgericht beschäftigen. Die Aufführung dieses Schauspiels wurde bekanntlich sowohl dem Deutschen Theater zu Berlin als auch dem Lobe-Theater zu Breslau polizeilich untersagt. Infolge erhobener Klage hat jedoch das Ober-Verwaltungsgericht bezüglich beider Theater die Aufhebung des polizeilichen Verbotes beschlossen. Inzwischen wurde dem National-Theater zu Halle a. S. die Aufführung dieses Schauspiels untersagt. Der Regierungs-Präsident und auch der Ober-Präsident der Provinz Sachsen haben die von der Direktion des genannten Theaters deshalb eingelegte Beschwerde zurückgewiesen. In dem Bescheide des Ober-Präsidenten v. Pommer Esche heißt es, wie uns unser berliner F.-Korrespondent berichtet, u. a.: „Es kann dahingestellt bleiben, ob und welche Tendenz dem Schauspiel „Die Weber" nach der subjektiven Absicht des Verfassers zu Grunde liegt. Die Wirkung der Aufführung desselben ist nothwendig die, daß der unbefangene Zuschauer den Eindruck gewinnt, es handle sich um die Darstellung typischer Personen und typischer Verhältnisse und Vorgänge, welche die rücksichtsloseste Ausbeutung der Arbeiter durch die Fabrikanten und die siegreiche und deshalb als berechtigt erscheinende gewaltsame Auflehnung der Arbeiter hierbei zum Gegenstande haben. Kein irgendwie hervortretender Umstand nöthigt zu der Annahme, daß die dargestellten Vorgänge nicht in der Gegenwart spielen. Zudem werden Ideen, welche die Jetztzeit bewegen, in einer einseitigen, den Fabrikanten und die Behörden herabsetzenden Art erörtert. Mag nun vielleicht in ruhigen Zeiten die Aufführung eines solchen Stückes unbedenklich sein, in der gegenwärtigen Zeit der Gährung und Unzufriedenheit, der sozialrevolutionären Agitation und der Spannung auf wirthschaftlichem Gebiete ist die Aufführung eines solchen Stückes geeignet, die niederen und der Noth mehr ausgesetzten, von der sozialrevolutionären Bewegung besonders ergriffenen Schichten der Bevölkerung in ihrer Neigung zu gewaltthätiger Auflehnung gegen die bestehende Ordnung zu bestärken und unter Umständen zu öffentlichen Ausbrüchen der Parteileidenschaften zu verführen." —

Aus Anlaß dieses Bescheides hat die Direktion des hallescheen National-Theaters den Rechtsanwalt Dr. Richard Grelling (Berlin) beauftragt, den Oberpräsidenten von Pommer Esche bei dem Oberverwaltungs-Gericht zu verklagen. Rechtsanwalt Dr. Grelling, der auch das Deutsche Theater und das Lobe-Theater bei dem Oberverwaltungs-Gericht vertreten hat, sagt in der Klagebegründung u. a.: „Das Königl. Ober-Verwaltungs-Gericht hat wiederholt den Rechtsgrundsatz ausgesprochen, daß nicht schon eine entfernte Möglichkeit, es könne die Aufführung eines Stückes zu einer Störung der öffentlichen Ordnung führen, die Versagung der Erlaubniß zu rechtfertigen vermag: es ist vielmehr eine wirklich drohende nahe Gefahr erforderlich. Von einer derartigen nahen Gefahr kann bei dem National-Theater zu Halle ebensowenig wie bei dem breslauer Lobe-Theater und dem Deutschen Theater in Berlin die Rede sein, zumal wenn

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950417033/fragment/page=0001

das Stück mit den erheblichen Streichungen und Aenderungen, welche noch weit über das in Breslau geübte Maß hinausgehen, aufgeführt und der billigste Platzpreis auf eine Mark erhöht wird. Die Voraussicht des königlichen Oberverwaltungs-Gerichts, daß die Aufführung der „Weber" in Berlin und Breslau die öffentliche Ordnung nicht gefährden werde, hat sich in vollem Maße erfüllt. Das Stück ist im Laufe dieser Saison, seit dem Oktober vorigen Jahres bis heute bereits 75 mal über die Bühne des Deutschen Theaters gegangen, zum Theil in Sonntags-Nachmittagsvorstellungen zu bedeutend ermäßigten Eintrittspreisen, welche erfahrungsgemäß hauptsächlich von Angehörigen der mittleren und unteren Gesellschaftsschichten besucht werden. Das Stück hat sich ebenso in Breslau als ein Zugstück ersten Ranges bewährt. In beiden Städten ist nichts darüber bekannt geworden, daß die öffentliche Meinung auch nur im geringsten durch die Aufführungen der „Weber" gestört worden sei. Das Stück ist außerdem über eine ganze Anzahl mittlerer und kleiner deutscher Bühnen gegangen, so in Erfurt, Apolda, Gotha, Weimar usw., ohne daß irgendwo und irgendwie Störungen der öffentlichen Ordnung oder gar „öffentliche Ausbrüche der Parteileidenschaft" stattgefunden hätten. Besonders im Erfurter Volks-Theater, welches dieselben Normalpreise wie das Hallenser National-Theater hat, und wo die Sozialdemokratie zum mindesten ebenso stark wie in Halle ist, ist das Stück oftmals und gefahrlos gegeben worden. Auch in Bühnen-Vereinen, wie beispielsweise der „Freien Bühne" und der „Neuen Freien Volksbühne" zu Berlin sind die „Weber" aufgeführt worden, ohne daß die öffentliche Ordnung gefährdet worden wäre; und dabei setzen sich die Mitglieder dieser Bühnenvereine vorzugsweise aus Angehörigen der unteren Gesellschaftsschichten und der sozialdemokratischen Partei zusammen."

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 17. April. Herr Prof. Dr. Rudolf **Stammler** bleibt unserer Hochschule erhalten; derselbe hat, wie wir vernehmen, den an ihn ergangenen Ruf nach Straßburg **abgelehnt**.

Halle, 17. April. Dr. **Friedrich Bechtel**, der von der Universität Göttingen als ordentlicher Professor hierher berufen worden ist, beschäftigt sich mit der vergleichenden Sprachwissenschaft. Litterarisch trat Bechtel (geb. 2. Febr. 1855) bereits 1876 hervor. Er veröffentlichte damals eine Studie „Ueber gegenseitige Assimilation und Dissimilation der beiden Zitterlaute in den ältesten Phasen des Indogermanischen." 1878 habilitirte er sich in Göttingen und erhielt dort Mitte der achtziger Jahre eine außerordentliche Professur. Kurz nach seinem Eintritte in das akademische Lehramt ließ Bechtel 1879 das Buch „Ueber die Bezeichnungen der sinnlichen Wahrnehmungen in den indogermanischen Sprachen" erscheinen, das nicht nur den Sprachforschern wesentlich zu gute gekommen ist. In den folgenden Jahren beschäftigte sich Bechtel ausgiebig mit Untersuchungen über die griechischen Dialekte. Insbesondere galt seine Arbeit dem Studium der Dialektinschriften. Den Ertrag seiner Arbeit legte er im wesentlichen in Beiträgen zur „Sammlung der griechischen Dialekt-Inschriften" und in Einzelaufsätzen wie über „Thasische Inschriften ionischen Dialekts im Louvre" nieder. Das Hauptwerk Bechtels ist das 1892 erschienene Buch „Die Hauptprobleme der indogermanischen Lautlehre seit Schleicher." Er unternimmt darin die schwere, aber dankenswerthe Arbeit, die zahlreichen Entdeckungen, die seit etwa 1870 in der indogermanischen Lautlehre gemacht wurden, in ihrem geschichtlichen Zusammenhange darzustellen und einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Bechtel ist Redacteur der „Göttinger gelehrten Anzeigen."

Berlin, 16. April. Die Anzahl der **Medizin Studirenden** im Deutschen Reich betrug im Wintersemester 1890/91 9100, die der ärztlichen Approbationen im Jahre 1890/91 1570. Seitdem zeigt sich eine Abnahme der Studirenden bis auf 7900 im Sommersemester 1894 und der Anzahl der Approbationen auf 1405 im Prüfungsjahre 1893/94. In den 21 Jahren von 1872/73 bis 1893/94 sind im Deutschen Reiche 19,742 ärztliche Approbationen ertheilt. Die Anzahl der praktizirenden Aerzte stieg im gleichen Zeitraume von rund 12,000 auf 22,000.

Meteorologische Station zu Halle.

	16. April. (9 Uhr 12 Min. ab)	17. April. (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	754,4	755,0
Thermometer Celsius	7,8	7,0
Rel. Feuchtigkeit	64 %	62%
Wind	NO 1	ONO 1

Maximum der Temperatur am 16. April: 14.7° C.
Minimum in der Nacht vom 16. zum 17. April 2.0° C.
Niederschläge am 17. April 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Witterungsaussichten f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschland.
Hoher Luftdruck lagert über dem größten Theile Europas, welcher bei anhaltend ruhigem, heiterem und trockenem Wetter eine weitere Zunahme der Temperatur erwarten läßt.

Handel. Gewerbe und Verkehr.

— Der Herr **Minister für Handel und Gewerbe** hat der **Handelskammer zu Halle** bezüglich der Einführung eines **direkten Eisenbahn-Gütertarifs** für die deutsche Ausfuhr über Hamburg **nach Ostafrika** etc. mitgetheilt, dass die von der **Deutschen Ostafrika-Dampfschiffahrtslinie** seinerzeit in Aussicht genommenen wesentlich ermässigten Schiffsfrachten für den direkten Verkehr nunmehr zur Verfügung gestellt und in die direkten, aus Eisenbahn- und Schiffsfrachten zusammengesetzten Frachtsätze von deutschen Binnenstationen nach ostafrikanischen Handelsplätzen und den Stationen Johannesburg und Prätoria der Südafrikanischen Eisenbahn eingerechnet worden sind.

— Die ausserordentliche Hauptversammlung der **Norddeutschen Bank in Hamburg** am 16. d. hat nach lebhafter Debatte den mit der **Diskonto-Gesellschaft** in Berlin vereinbarten **Fusionsvertrag** mit 46,371 gegen 548 Stimmen genehmigt. **Mathiasohn** verlangte nach einer längeren heftigen, von Zustimmungskundgebungen unterbrochenen Rede zu wissen, erstens, wie gross die Betheiligung der Norddeutschen Bank an der **Grossen Venezuela-Bahn** sei; zweitens, wie viel darauf abgeschrieben sei; und drittens, wo diese Abschreibungen in der Abrechnung gebucht seien. Der Vorsitzende theilte mit, die Betheiligung betrug ursprünglich 20 Millionen. Wie viel und ob überhaupt Abschreibungen vorgenommen wurden, werde im Interesse der Aktionäre nicht mitgetheilt werden. **Hinrichsen** und **Maack** protestirten mit Bezugnahme auf die Ausführungen Mathiasohn's gegen einen solchen in der Hauptversammlung der Norddeutschen Bank nie gehörten Ton der Verhandlung und baten, diese vielleicht letzte Generalversammlung nicht zu schliessen, ohne der Verwaltung an dieser Stelle die Anerkennung der Versammlung auszusprechen und diesen Dank in das Protokoll aufzunehmen. (Lebhafter Beifall). Mathiasohn hat, auch seine Wünsche zu Protokoll zu nehmen. Dann erfolgte die bereits bezeichnete Abstimmung.

— Die Firma **Eisenwerk Hirzenhein vorm. H. R. Buderus** wurde aus dem Besitz des Geheimraths **Buderus** in eine **Aktien-Gesellschaft** mit 1 Million Mark verwandelt.

— **Eisenbahn-Einnahmen. Werrabahn** im März 280 026 M. (— 1883). — **Mittelmeer-Eisenbahn.** Das erste Aprildrittel zeigt zum erstenmale nach langer Zeit eine Mehreinnahme. Dieselbe beträgt auf beiden Linien 72,581 Lire.

Zucker.

Magdeburg, 17. April. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte —,—, neue —,—, Kornzucker excl., 88prozent. Rendement, alte —,—, neue —,—. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 6,40—7,05. Geschäftslos. Brodraffinade I. 21,75. Brodraffinade II. 21,50. Gem Raffinade mit Fass 21,50—22,00. Gem. Melis I., mit Fass 21,00. Ruhig. Preise theilweise nominell. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. April 9,05 Gd., 9,10 Br., pr. Mai 9,15 Gd., 9,17½ Br., pr. Juni 9,25 Gd., 9,30 Br., pr. Juli 9,35 Gd., 9,40 Br. Stetig.

Hamburg, 17. April. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamburg per April 9,05, per Mai 9,12½, per August 9,45, per Oktober 9,50. Ruhig.

Berliner Börse vom 17. April.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Ultimoliquidation wirft ihre Schatten voraus. Die stark engagirte Haussespekulation geht schon jetzt in umfassender Weise mit Realisirungen vor, um die erzielten Gewinne sicher zu stellen. Besonders in **österreichischen Werthen** und in **Bankaktien** zeigte sich gleich bei Beginn des heutigen Verkehrs ein bedeutendes Ueberwiegen des Angebots, welches nur unter erheblichen Kursermässigungen unterzubringen war. Auch deutsche und schweizerische **Eisenbahnen** setzten wesentlich niedriger ein, ohne sich im späteren Verlaufe nennenswerth erholen zu können. **Montanwerthe** zeigten sich widerstandsfähiger, weil man die Hoffnung auf einen gewinnbringenden Geschäftsverkehr mit Ostasien festhält. Aus Wien verlautete, dass die Verhandlungen bezüglich der Staatsbahnverstaatlichung ins Stocken gerathen seien und dieser Umstand trug dazu bei, die herrschende ungünstige Stimmung der heutigen Börse noch zu verschärfen. Im **Fondsmarkte** fehlte es an jeglicher Anregung, die Kurse konnten sich behaupten. **Schiffahrtsaktien** erfreuten sich äusserst lebhafter Nachfrage, weil man die Belebung des Handelsverkehrs mit Ostasien nach der nunmehr bestätigten Friedensunterzeichnung zwischen China und Japan als sicher annimmt. Aus gleichem Grunde stiegen **Canada-Pacific-Aktien.**

Von der Getreidebörse. Wenn es in verflossener Nacht auch wieder sehr kalt war, erachtet man das Wetter doch als recht erwünscht und da sonstige Anregungen heute nicht geboten waren, verlief der Getreidemarkt nicht nur ausserordentlich still, sondern im allgemeinen eher matt, denn ohne kleine Preisermässigungen liessen sich Abschlüsse in **Weizen, Roggen** und **Hafer** nicht zustande bringen. **Rüböl** zeigt keine Aenderung. **Spiritus** war still, doch gut preishaltend.

Weizen, loco 127—145 M., Mai 141,50, Juni 142,75, Juli 143,75, Sept. 146,75. Tendenz ruhig.
Roggen, loco 117—125 M., Mai 123,50, Juni 125, Juli 126, Sept. 128—128,25. Tendenz schwach.
Hafer loco 112,00—144,00 M., pommerscher mittel bis guter 125,00 bis 128,00, feiner 130,00—136,00, schlesischer mittel bis guter 118,00 bis 130,00, feiner 130,00 bis 138,00, preussischer mittel bis guter 12.,00 bis 128,00, feiner 130,00—136,00, russischer —,—, feiner —,—, Mai 117,50, Juni 118,25, Juli 119,25—119, Sept. 121. Tendenz still.
Mais loco 120,00—128,00, Mai 115,00, Juli —,—, Sept. 111,00. Tendenz still.
Gerste loco 100,00—165,00 M.
Rüböl loco mit Fass 43,50 M., ohne Fass 42,60 M., Mai 43,50, Juni —,—, Okt. 44,50. Tendenz ruhig.
Spiritus 50er loco 53,90, 70er loco 34,20, April 38,40, Mai 38,50, Juli 39,10, Aug. 39,40—39,50, Sept. 39,70—39,80. Tendenz ruhig.
Petroleum loco 33,00 M. Tendenz höher.
Weizenmehl 00 loco 19,50—17,50 M., 01 loco 15,75—14,75.
Roggenmehl I. loco 16,50—16,00, Mai 16,65, Juni 16,80, Juli 16,95, Sept. 17,35. Tendenz ruhig.
Kartoffelstärke 17,00 M., **Kartoffelmehl** 17,00 M.

Kursnotirungen

vom

17. April 2½ Uhr nachm.

Geldsort., Banknoten u. Coup.

Sovereigns	20,43bz
20 Francs-Stücke	16,26bz
Gold-Dollars	— —
Imperials	— —
Belgische Noten	80,90bz
Englische Banknoten	20,45bz
Französische Noten	81,10bz
Holländische »	168,90bz
Italienische »	77,30bz
Oesterreichische » 100 Fl.	167,50bz
Russische » 100 R.	219,45bz
Schweizer »	80,90bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,40B
do. do.	3½	105,10B
do. do.	3	98,60B
Preuss. Cons. Anleihe	4	106,00B
do. do.	3½	104,90G
do. do.	3	98,80B
Staats-Anleihe 1868	4	— —
Staats-Schuldscheine	3½	101,10G
Barmer Stadtanleihe	3½	101,90G
Berliner Stadt-Obl.	3½	102,50B
do. do. 1892	3½	103,75bz
Hallesche Stadt-Obl.	3½	102,00G
Magdeburger St.-Anl.	3½	102,50B
do. do. neue	4	104,00bz
Westpr. Prov.-Anl.	3½	102,10bz
Pfandbriefe. Landsch. Central	4	— —
do. do.	3½	103,10G
do. do.	3	96,90bz
Ostpreussische	3½	102,00bz
Posensche	4	103,00G
Sächsische	4	— —
do.	3½	102,10G
Westpr. ritt. I.I.B.	3½	102,40bz
Rentenbr. Pommersche	4	105,50bz
Posensche	4	105,50bz
Preussische	4	105,40bz
Sächsische	4	105,60bz
Schlesische	4	105,40bz
Bremer Anl. 85, 87 u. 88	3½	101,00B
Hamb. Staats-Rente	3½	105,00G
do. Staats-Anl. 1886	3	97,90B
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	— —
do. Staats-Rente	3	97,60B

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	52,80bz
do. innere do. 4½%	—	42,00bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	100,50bz
do. do. 1888	5	101,00bz
Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	32,50bz
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	96,80bz
Chinesche Anleihe	5½	106,10bz
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	4	105,15bz
Griech. Anl. 1881—84	—	35,90
do. kons. Goldrente	—	28,40bz
do. Monopol-Anl.	—	37,00bz
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	34,60bz
Italienische Rente	5	88,50bz
Lissb. St.-Anl. 86, I. u. II.	4	74,40bz
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	82,80bz
do. do. (1890)	6	83,30bz
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	71,00bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. Gold-Rente	4	103,40bz
do. Papier-Rente	4⅕	100,10bz
do. Silber-Rente	4⅕	— —
Port. Staats-Anl. 88-89	—	37,50bz
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	85,50bz
Rumän [illegible]	5	103,25bz
do. amort.	5	100,00bz
do. do. 1891	4	89,80bz
Russ. kons. A. 1880/85er	4	102,75bz
do. Gold-R. 1884, 88	5	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	103,30bz
do. do. 5er	4	— —

Russ. Orient-Anl. II.	5	— —
do. do. III.	5	68,00bz
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	120,50bz
do. do. gar.	4½	103,00bz
do. Centr.-B.-Pf. I. S.	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	101,60bz
do. do. 1890	3½	101,75bz
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4½	— —
do. do. 1878	4	104,90bz
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,25bz
do. Rente 1884	5	78,00bz
do. do. 1885	5	77,90bz
Ungar. Goldrente 1000	4	103,25bz
do. do. 500	4	103,30bz
do. do. 100	4	103,60bz
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	106,20bz
do. do. 100	4½	106,20bz
do. Gold-Invest.-Anl.	4½	— —

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	78,75bz
Altenburg-Zeitz	9,97	295,25G
Dortmund-Gronau E.	4¾	137,50bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9⅔	245,50bz
Lübeck-Büchen	6	166,00bz
Mainz-Ludwigshafen	4¾	117,10bz
Marienburg-Mlawkaw	1	78,10bz
Ostpreuss. Südbahn	0	90,25bz
Saalbahn	0	53,10G
Weimar-Gera	0	31,80G
Werrabahn	$1_{,15}$	74,50bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	24	359,00B
Böhmische Nordbahn	7	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	111,00G
Graz-Köflach	6	154,00G
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. R. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	7	165,50G
Oesterr. Nordwestb.	5	147,60bz
do. B. Elbethalb.	5¾	153,25bz
Südösterreich. (Lomb.)	4⅕	46,90G
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	$14_{,50}$	— —
Russ. Südwestbahn	5	— —
Warschau-Terespol	5	119,60G
Warschau-Wien	17½	272,50bz
Canada-Pacific	5	43,80bz
Gotthardbahn	7	180,90bz
Ital. Mittelmeerbahn	5⅖	92,50bz
Lüttich-Limburg	0_{8}	29,25G
Luxemb. Pr. Hnr.	3	93,60bz
Schweiz. Centralbahn	5	136,00bz
do. Nordostbahn	5_{6}	138,90bz
do. Unionbahn	3½	65,00bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	142,75bzG
Berliner Handels-Ges.	5	159,50bz
do. Bank	6	111,80G
Börsen-Handelsverein	8	118,00G
Bremer Bank Markst.	5	117,50bzG
Breslauer Disk.-Bank	6½	118,00bzG
do. Wechsl.-Bank	5	106,60bzG
Darmstädter	5¼	151,00bz
Dessauer Landesbank	7½	151,50G
Deutsche Bank	9	182,75bz
do Effekt.-B. (Hahn)	5	117,10G
do. Genossenschaftsb.	5	118,25bzG
do. Hypothekenbank	7	128,75bz
Diskonto-Kommandit	8	218,40bz
Dresdener Bank	8	157,75bzG
do. Bankverein	6	116,00bzG
Gothaer Privatbank	5⅔	— —
do. Grundkreditb.	4	125,25bzG
do. do. junge	4	111,90bz

Leipziger Kreditanstalt	8	199,25bz
Maklerbank	6½	109,60G
Meininger Hypothekb.	6	128,10G
Mitteldeutsch. Kreditb.	4½	108,30bz
Nationalb. f. Deutschl.	6½	130,25bz
Nordd. Bank-Aktien	4	145,10bz
Oesterreich. Kredit	11⅞	246,40bz
Preuss. Boden-Kredit	7	148,90bz
do. Centr.-Bod.-Kr.	9½	181,25G
do. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	131,00bzG
do. do. (Hübner)	5⅗	120,00G
do. do. volle	5⅗	124,00bzG
Realkredit-Bank	5	— —
Reichsbank	6_{26}	160,75bz
Russ. B. f. ausw. Handel	8	125,70G
Sächsische Bank	6	122,75G
Schaafhaus. Bank-V.	6	140,00bzG
Schlesisch. Bank-Ver.	6	126,00bzG

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allg. Elektr. (Edison)	9	231,50G
Anglo-Kont. Guano	9	130,50G
Anhalter Kohlen	0	71,00bz
do. Maschinen	0	53,50G
Aplerbeck	3	110,40G
Arenberger Bergwerk	30	528,50G
Berl.-Anh. Maschinen	7	126,50G
Berliner Bockbrauerei	4	41,00G
do. Böhm. Brauh.	9	230,75G
do. Brauerei Königst.	5	131,75G
do. do. Patzenhofer	13	306,75G
do. do. Schultheiss.	12	268,30G
do. Union Gratweil	4	119,00G
do. Elektrizit. W.	10½	242,90bz
Bismarckhütte	8	165,50bz
Bochumer Gussstahl	4½	147,90bz
Bonifacius Bergwerk	0	91,40bz
Brsl. Eisenb. W., Linke	7⅓	181,60G
Breslauer Oelwerke	4	83,00G
Chemn. Masch. Zimm.	5	— —
Concordia Bergwerk	4	123,50bz
Cröllwitzer Papier	4	144,00G
Dannenbaum	3	91,10bz
Donnersmarckhütte	6	130,25G
Dortmund. Bgb. St.-Pr.	0	— —
do. Union St.-Pr.	1	67,90bz
Egestorff-Salzwerke	8½	140,00B
Eilenburger Kattun	—	47,00G
Eisenh. Thale St.-Pr.	0	71,00bzG
Eschweiler Bergwerk	3	134,75G
Freund Masch. konv.	13	237,00G
Gelsenkirchen Bergw.	6	159,00B
Glauziger Zuckerfabr.	6⅛	101,10G
Greppiner Werke	2	87,80G
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	275,50G
Hallesche Maschinen	28	371,00G
Hamburg. Packetfahrt	0	95,50G
Harkort St.-Pr. konv.	—	111,00G
do. Brückenb. konv.	7½	125,50G
do. do. St.-Pr.	8½	145,80G
Harpener Bergbau	3	139,10bz
Hartmann, Sächs. M.F.	7	158,40G
Heinrichshall	8	132,75G
Hibernia & Shamrock	4	140,10bz
Hildebrand Mühlen	6	156,10G
Hörder-Hütten konv.	0	11,50B
do. Stammprior.	0	87,40bz
Kaliwerke Aschersleb.	10	154,50G
Kette Dampfschiffahrt	3½	87,80bz
Körbisdorf. Zuckerfbr.	7	— —

Lauchhammer konv.	5½	116,75G
Laurahütte	4	132,75bz
Leipz. Brauer. Riebeck	10	201,90bz
Leopoldshall chem. Fb.	3½	90,30G
Luise Tiefbau konv.	0	51,50bz
do. do. St.-Pr.	0	82,00G
Magdeburg. Bergwerk	12	252,80G
do. Pferdebahn	6	149,00G
Marienhütte Kotzenau	1	66,30G
Massen Bergwerk	0	67,30B
Menden & Schwerte kv.	—	51,50G
do. St.-Pr.	—	63,25B
Norddeutscher Lloyd	0	94,60bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	90,80G
do. Eisen-Industrie	3½	89,10G
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	138,75G
do. abgest.	10	150,75bz
Pluto, Bergwerk	5	125,00bzB
do. do. konv.	5	— —
Pomm. Masch. konv.	4	83,00bzG
Riebeck Montanwerke	10	170,50bz
Rositzer Kohlen	6½	117,00G
do. Zuckerfabrik	3	69,50G
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	120,00B
do. St.-Pr.	5½	— —
Saline Salzungen	7	117,30G
Schäffer Walcker	4	92,00B
Schlesische Cement	10½	164,75G
do. Zinkhütten	14	191,50G
Schwartzkopff	15	250,25bz
Stadtberger Hütte	3½	114,00bzG
Stassfurt, Chem. Fabr.	11	199,00bz
Stettiner Cem. Bredow	0	89,00G
Stollberger Zink-Akt.	0	43,60G
do. do. St.-Pr.	5	115,00G
Sudenburg, Maschin.	20	240,25G
Thüringer Salinen	6	96,00B
Trust Aktien	10	150,00G
Westeregeln Alkali	6	159,00bzG
Westf. Draht-Industrie	8	127,80bz
do. Union St.-Pr.	12	168,90G
Wittener Guss	6½	144,75G
Wurm-Revier	4	97,10G
Zeitzer Maschinen	20	296,00G

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	168,90bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,95bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,45bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,47bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,05bz
Wien	100 Fl.	8 T.	167,30bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,80bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	77,00bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	219,25bz

Bank-Disconto.

Amsterd. 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italien. Plätze 6. Schweiz 3. Skandinavische Plätze 5. Kopenhag. 3½. Madrid 5. Lissabon 4.
Privat-Diskont 1½.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs . . $0_{,80}$ M.	1 M. Banco $1_{,50}$ M.
1 Lira . . . $0_{,80}$ M.	1 Krone . $1_{,125}$ M.
1 Lei . . . . $0_{,80}$ M.	1 Rubel . . $3_{,20}$ M.
1 Peseta . . $0_{,80}$ M.	1 Peso . . . $4_{,00}$ M.
1 Gld. ö. W. $1_{,70}$ M.	1 Dollar . . $4_{,25}$ M.
7 G. sdd. W. $12_{,00}$ M.	1 Lstrl. . . $20_{,00}$ M.
1 G. holl. W. $1_{,70}$ M.	

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: ruhig.

Russische Noten	219,25	Marienburger	77,75
Oesterr. Creditactien	245,75	Ostpreussen	89,60
» Staatsb.-Actien	85,50	Warschau-Wiener	271,50
» Südbahn-Actien	46,90	Dynamit-Trust-Act.	149,90
Buschtiehrader	— —	Bochumer	147,00
Berl. Handelsges.	159,00	Dortmunder Union	67,50
Deutsche Bank	182,50	Laurahütte	132,25
Dresdner Bank	157,00	Gelsenkirchen	158,60
Darmst. Bank	150,75	Harpener	138,60
Disconto-Gesellsch.	217,75	Hibernia	140,25
Nationalb. f. Deutschl.	125,75	Nordd. Loyd	94,75
Gotthardbahn	180,10	Packetfahrt	96,00

(Weitere Kursnotirungen befinden sich im nächsten Morgenblatt.)

Teppiche,
Zurückgesetzte Muster
bedeutend unter Preis.
Gardinen, Congresstoffe, Portièren, Tischdecken, Bettdecken
in anerkannt besten Qualitäten und unerreichter Auswahl empfehlen zu sehr billigen Preisen
A. Huth & Co.
87 Gr. Steinstrasse 87.
(d

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950417033/fragment/page=0002
DFG

Letzte Telegramme.

Berlin, 17. April. Der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Frhr. von Scheele, ist zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

Stuttgart, 17. April. Bulletin: Nach ruhiger Nacht ist das Befinden des Herzog Albrecht ganz befriedigend.

Laibach, 16. April. In dem Bezirke Stein sind die Kirchen und Schulen fast überall schwer durch das Erdbeben beschädigt. Viel Vieh ist umgekommen. Der Schaden wird auf 100,000 Gulden geschätzt. In der Ortschaft Vodice sind viele Baulichkeiten eingestürzt.

Rouen, 17. April. Nach dem gestrigen Empfange in der Präfektur besuchte Präsident Felix Faure eine Kaserne, wo er mehrere Auszeichnungen vertheilte, hierauf eine Kleinkinderbewahranstalt und eine Spinnerei. Ueberall wurden dem Präsidenten Ovationen dargebracht. Abends fand in der Präfektur ein Diner zu 60 Gedecken statt, dem später ein glänzender Ball im Stadthause folgte. Trotz eines leichten Regens war die Illumination der Stadt sehr gelungen. Im Laufe des gestrigen Empfanges auf der Präfektur drückte ein radikaler Munizipalrath den Wunsch aus, die Gesetze zu gunsten der Arbeiter, welch letztere von dem aus ihren Reihen hervorgegangenen Manne viel erwarteten, möchten zu stande kommen. Felix Faure erwiderte, die Arbeiter könnten auf ihn rechnen; er hoffe, die Arbeiter würden ihre Hingebung in den Dienst der mit Mäßigung, aber bestimmt fortschrittlichen Republik stellen, einer Republik, wie die Arbeiter sie verständen, wie er selbst sie verstände.

Paris, 17. April. [H.'s T.-B.] Der frühere Präsident Casimir Perier läßt officiell mittheilen, daß er nicht der Urheber der demnächst erscheinenden Broschüre: „6 Monate Präsident" sei.

London, 16. April. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Sado (?): Lieutenant Fowler sowie die von Umra Khan gefangen genommenen Sepoys sind freigelassen worden und heute hier eingetroffen.

Madrid, 16. April. Deputirtenkammer. Der Kriegsminister erklärte, die Regierung habe beschlossen, die europäische Garnison auf den Philippinen zu verstärken.

Madrid, 16. April. Morgen gehen die Kanonenboote „Pinzon," „Yanez", „Galicia" und „Filipinas" nach Kuba ab. Weitere Schiffe werden in Stand gesetzt für den Fall, daß Marschall Martinz Campos solche verlangen sollte. Der Kolonialminister wird nur eine Million Pesetas in Silber nach Kuba schicken. Der Rest wird, wenn Martinez Campos neue Mittel verlangt, in Gold gesandt werden; der Minister wünscht ein Steigen des Wechselkurses in der Havanna zu vermeiden.

Belgrad, 17. April. [H.'s T.-B.] Den neuesten Bestimmungen zufolge, wird die Exkönigin Natalie am 10. Mai früh hier eintreffen. Die Skupschtina soll bereits am 22. April in Nisch zusammentreten, um feierlichst die Exilirung der Königin aufzuheben. König Alexander reist, wie verlautet, am 21. April in Begleitung seines Vaters zur Eröffnung der Skupschtina, und kehrt am 9. Mai zurück nach Belgrad, um dort seine Mutter zu empfangen.

Friedensschluß zwischen China und Japan.

London, 17. April. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Shanghai von heute gemeldet: Der hiesige amerikanische Konsul erhielt in der letzten Nacht von Foster ein Telegramm aus Schimonoseki, wonach die Friedensbedingungen, nachdem gestern die Unterzeichnung des Vertrages durch die Bevollmächtigten stattgefunden hat, genehmigt sind.

London, 17. April. „Times"-Meldung aus Peking: Die Entscheidung betreffs des Uebereinkommens mit Japan ist Li-Hung-Tschang überlassen worden. Der Hof gab nur Gesichtspunkte allgemeinen Charakters, wodurch Li-Hung-Tschang nicht gebunden gewesen ist. — Die „Times" behauptet, die ihr gestern von Shanghai telegraphirten Friedensbedingungen seien in der Hauptsache richtig.

Yokohama, 17. April. Der Friedensvertrag ist unterzeichnet worden; ein kaiserlicher Erlaß ermächtigte Li-Hung-Tschang den Frieden gemäß dem japanischen Ultimatum zu unterzeichnen. Die Bedingungen schließen ein: Kriegsentschädigung von 200 Millionen Taels, die Abtretung der Halbinsel Lia-Taong bis zum 40° nördl. Breite, die Abtretung von Formosa, die Eröffnung von 5 neuen Häfen einschließlich Peking, ferner die Bestimmung, daß die Likin-Abgabe 2 Proz. nicht übersteigen dürfe. Die Japaner erhalten die Berechtigung, Baumwollenfabriken und andere Industrien in China zu begründen. — Ein zweiter Erlaß gewährt dem Vicekönig von Canton Urlaub wegen Krankheit und weist ihn an, nach seiner Heimathsprovinz sich zurück zu begeben.

Getreide.

* **Danzig,** 16. April. Weizen loco höher, Umsatz 100 Tonnen, do. inländ. hochb. u. weiss 148—150, do. inländ. hellb. 146, do. Transit hochbunt und weiss 112, do. hellbunt 110, do. Termin zu freiem Verkehr per April-Mai 146,00 do. Transit per April-Mai 111,00, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 145,00. Roggen loco höher, do. inländ. 120, do. russ u. polnisch zum Transit 84, do. Termin pr. April-Mai 125,00, do Termin Transit pr. April-Mai 89,50, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 120. Gerste grosse (660—700 Gramm) 110. Gerste kleine (625—660 Gramm) 90, Hafer inländ. 100—106.

* **Königsberg,** 16. April. Weizen steigend. Roggen steigend, do. per 2000 Pfd. Zollgewicht 116—117. Gerste ruhig, Hafer behauptet, do. loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 114,00.

* **Liverpool,** 16. April. Weizen ziemlich begehrt zu vollen Preisen. Mehl fest.

* **Hull,** 16. April. Weizen ruhig, unverändert.

* **Amsterdam,** 16. April. Weizen auf Termine fest, per ai 145, per Nov. 151. Roggen loco fest, do. auf Termine etwas höher, per Mai 104, per Juli —, per Okt. 108.

* **Antwerpen,** 16. April. Weizen steigend. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

* **New York,** 16 April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Grossbritannien 62,000, do. nach Frankreich 10,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 59,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Grossbritannien 71,000, do. nach andern Häfen des Kontinents —— Qrts.

Wolle. Baumwolle.

* **Leipzig,** 16 April. Kammzug-Terminhandel. Laplata, Grundmuster B per April 2,92½ M., per Mai 2,95 M., per Juni 2,95 M, per Juli 2,97½ M. per Aug. 3,00, per Sept. 3,02½ M. per Okt. 3,02½ M. per Nov. 3,05 M. per Dez. 3,05 M. per Jan. 3,07½ M. per Febr. 3,10 M. per März 3,10 M. Umsatz: 25,000 Kilogramm.

* **Bremen,** 16. April. Baumwolle. Steigend. Upland middl. loco 33½ Pfg.

* **Manchester,** 16. April. 12r Water Taylor 5, 30r Water Taylor 6¾, 20r Water Leigh 5⅝, 30r Water Clayton 6¼, 32r Mock Brooke 6, 40r Mayoll 6½, 40r Medio Wilkinson 7¼, 32r Warpcops Lees 5¾, 36r Warpcops Rowland 6¼, 36r Warpcops Wellington 7⅛, 40r Double Weston 7¾, 60r Double courante Qualität 10¼, 32" 116 yards 16×16 grey Pinters aus 32r/46r 143. Anziehend.

* **New York,** 15. April. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 87,000 Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 70,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Kontinent 66,000 Ballen. Vorrath 800,000 Ballen.

Migränin
gegen
Kopfschmerzen jeder Art

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst. Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich. (ad

Gemeinnütziges.

Schutz gegen Motten. Viel Opfer an Zeit und Geld kostet jährlich der erbitterte, oft nutzlose Kampf unserer Hausfrauen mit den anscheinend harmlos in unseren Wohnungen umherfliegenden Thierchen, den so gefährlichen und schadenbringenden Feinden unseres Eigenthums, den **Motten.** Kampher, Naphthalin, Insektenpulver, Pfeffer, Moschus und Patschouly, kurz wie alle Schutzmittel gegen Motten heißen mögen, sie gewähren nur problematischen Nutzen und täuschen nur zu oft das Vertrauen der Hausfrau auf ihre Unfehlbarkeit. Ein Mittel giebt es jedoch, welches sich als absolut sicher wirkend erwiesen hat und Allen erweisen wird, die sich desselben bedienen, die Motten-Vertilgungs-Essenz von J. Wickersheimer, dem Präparator der königlichen Universität zu Berlin. Zu haben bei **J. F. Schwarzlose, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstr. 29.** Sie entbehrt jedes unangenehmen Geruches, greift selbst die empfindlichsten Gewebe und Farben nicht an und ist für alle Arten von Stoffen, Polstermöbeln, Pelzwaaren, Stickereien 2c. 2c. anwendbar. Gebrauchsanweisung ist jeder Fl., die à 50 Pf., 1 Mk., ½ Liter 2,75 und 1/1 Liter 5 Mk. zu haben sind, beigefügt. (ad

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. — 7.55 V. S. 1-3. — 9.59 V. D. 1-2. — 10.48 V. S. 1-3. [nach München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg]. — 10.58 V. — 11.36 V. S. 1-3. — 1.10 N. — 2.22 N. — 5.40 N. — 7.13 N. S. 1-3. [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 7.23 N. [bis Merseburg, nur Werktags]. — 11.20 Ab. [fährt bis Erfurt]. — 12.12 Ab. D. 1-2.

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. — 4.27 V. D. 1-2 — 7.44 V. — 9.12 V. S. 1-3. — 11.12 V. — 1.52 N. — 5.31 N. S. 1-3. — 5.46 N. — 8.23 Ab. S. 1-3. — 8.47 Ab. [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. D. 1-2. — 12.28 Ab.

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 6.49 V. — 7.46 V. S. 1-3. — 9.18 V. — 10.22 V. — 10.44 V. S. 1-3. — 11.52 V. — 1.43 N. — 3.52 N. — 5.17 N. S. 1-3. — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Ab. — 8.42 Ab. — 9.19 Ab. — 11.8 Ab. S. 1-3. — 12.2 Ab.

Magdeburg. 6.48 V. [fährt bis Köthen]. — 7.27 V. — 9.52 V. — 11 V. [fährt bis Köthen]. — 11.38 V. S. 1-3. — 1.32 N. — 3.25 N. — 5.53 N. — 7.14 Ab. S. 1-3. — 8.45 Ab. — 10.34 Ab. S. 1-3. — 12.22 Ab. [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.58 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.14 V. — 11 V. S. 1-3. — 1.40 N. [fährt bis Eisleben]. — 2.20 N. — 6.2 N. — 9.42 Ab. [fährt bis Nordhausen]. — 10.43 Ab. S. 1-3. — 11.30 Ab. [fährt bis Eisleben].

Ascherleben-Halberstadt-Grauhof. 7.57 V. — 11.42 V. — 1.30 N. S. 1-3 [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. — 6.25 N. — 10 Ab.

Sorau-Guben. 7.52 V. — 11.34 V. — 2.18 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 11.10 Ab. [fährt bis Torgau].

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3 [von München über Zeitz] — 4.22 V. D. 1-2. — 5.38 V. [kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags]. — 7.3 V. [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. — 10.40 V. — 1.13 N. — 2.11 N. — 5.11 N. — 5.26 N. S. 1-3. — 8.19 Ab. S. 1-3 [von München und Stuttgart). — 8.36 Ab. — 9.43 Ab. D. 1-2. — 12.16 Ab. [Anschluß von Köln über Kassel-Bebra).

Berlin. 2.59 Morg. — 5.4 V. — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.54 V. D. 1-2. — 10.16 V. — 10.44 V. S. 1-3. — 11.31 V. S. 1-3. — 2.7 N. — 5.24 N. — 7.7 Ab. S. 1-3. — 9.4 Ab. — 11.16 Ab. — 12.8 Ab. D. 1-2.

Leipzig. 5.05 V. — 6.38 V. — 7.21 V. — 7.49 V. — 9.34 V. — 10.36 V. — 11.35 V. S. 1-3. — 1.17 N. — 1.27 N. S. 1-3. — 3.5 N. — 4.28 N. — 5.34 N. — 6.15 N. — 7.9 N. S. 1-3. — 7.41 Ab. — 8.35 Ab. — 9.31 Ab. — 10.30 Ab. S. 1-3. — 12.11 Ab.

Magdeburg. 2.44 V. — 7.19 V. [kommt von Köthen]. — 7.36 V. S. 1-3. — 9.2 V. [kommt von Köthen]. — 10.5 V. — 10.39 V. S. 1-3. — 1.29 N. — 3.39 N. — 5.13 N. S. 1-3. — 6.58 Ab. — 9.12 Ab. — 11.2 Ab. S. 1-3.

Nordhausen-Kassel. 6.36 V. [kommt von Eisleben]. — 7 V. [kommt von Nordhausen]. — 7.20 V. S. 1-3. — 10.8 V. — 12.32 N. [kommt von Sangerhausen]. — 1.22 N. — 5.23 N. — 7.41 Ab. [kommt von Eisleben]. — 8.16 Ab. S. 1-3. — 10.49 Ab.

Ascherleben-Halberstadt-Grauhof. 5.38 V. — 7.35 V. [kommt von Halberstadt]. — 10.14 V. — 12.38 N. — 5.7 N. — 5.32 N. S. 1-3 [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.10 Ab.

Sorau-Guben. 7.35 V. [kommt von Torgau]. — 10.39 V. — 1.2 N. S. 1-3. — 3.40 N. [kommt von Falkenberg]. — 7.5 Ab. — 10.5 Ab.

Verloren: Eine **gold. Brosche** mit Granaten u. drei Bommeln verloren. Gegen Belohn. abzug. **Sandrock,** Thurmstr. 2, v. III.

J. ha. so gro. Sehns. nach D. D. feh. mi. übera. möch. so ger. mal mi. Di. spaz. geh. wa. bist Du fortgeg.?

Hab. D. die Feiertage erw., wenn m. d. am Königpl. treffen. **A.**

Herzlichen Dank

sage ich allen den lieben Freunden und Bekannten meines verstorbenen Mannes, des Rentiers

Fr. Sturm,

welche durch Begleitung und Schmückung des Sarges ihm die letzte Ehre erwiesen und mir Trost in meinem Schmerze spendeten. (s

Giebichenstein, 16. April 1895.

Die tieftrauernde Gattin.

Die Beerdigung meiner lieben Frau

Clara geb. **Cleve**

findet nicht Mittwoch sondern Donnerstag Nachmittag 5 Uhr statt. (r

Paul Dorenberg.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Jenny** mit dem Kaufmann Herrn **Emil Schultze** zu Halle a/S. beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Weimar, Ostern 1895.

Aug. Metzeroth und Frau geb. Treff.

Jenny Metzeroth,
Emil Schultze,
Verlobte.
Weimar, Halle a/S.,
Ostern 1895.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth,** Schwester im Vaterländischen Frauenverein zum rothen Kreuz, mit dem Kaufmann Herrn **Ferdinand Andreae** in Frankfurt a/M., zeigt Verwandten und Freunden **nur auf diesem Wege** ergebenst an

Frau **E. Haring** geb. Michael.
Halle, im April 1895.

Gestern Morgen starb nach langen Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Elisabeth Hackenberg
verehelichte **Bernack.**

Dies zeigen tiefbetrübt an
Mutter und **Geschwister.**

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag 9 Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Wilhelmine Geschke
geb. **Grumbach.**

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Leichenfeier findet am Freitag Nachmittag ½4 Uhr in der Kirche des Hospitals und die Beerdigung auf dem Südfriedhofe statt.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, nach langen schweren Leiden unseren einzigen lieben Sohn

Richard Sparmann

in seinem 13. Lebensjahre zu sich zu rufen, was wir allen unseren lieben Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege tiefbetrübt anzeigen.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Gütchenstraße 17 aus statt. (r

Verlobt: Elise Kräuter u. Lehrer Ernst Scasa (Barby u. Halberstadt); Lydia Elsässer u. cand. theol. Bernhard Schoch (Zeitz); Martha Pflugmacher u. wissenschaftl. Lehrer Albrecht Husemann (Schmalkalden u. Melsungen); Helene Schumann u. Gymnasial-Zeichenlehrer Paul Gündel (Gera u. Demmin i. P.); Lucie Bodenbender u. Lieutnant Franz v. Gersdorff (Wasserleben); Olga Bergmann u. Postassistent Hermann Pause (Sangerhausen); Theres Bechmann u. Ingenieur Joseph Hinckenbrand (Hildburghausen); Marie Weisbach u. Landbauinspektor Ludwig Hoffmann (Berlin u. Leipzig); Helene Adel u. Buchhändler Walter Spaeth (Berlin); Margarethe Ehlert u. Kfm. u. Handelslehrer Wilhelm Reuter (Berlin); Martha Huot u. Ingenieur Richard Reimann (Berlin u. Eintrachthütte b. Schwientochlowitz O.-S.); Gertrud Cohn u. Apotheker Louis Böhm (Berlin); Margarethe Loh u. Pr.-Lieut. Otto Brandt (Berlin u. Metz); Gertrud Schmidt u. Fabrikbesitzer Alfred Hübsch (Frankfurt a. O. u. Chemnitz); Elisabeth Heymann u. Hauptmann Erich Kempe (Gr. Lichterfelde u. Bromberg); Ida Grabs u. Kfm. Otto Stichel (Leipzig); Elisabeth Pohrer u. Architekt Otto Klemm (Leipzig-Stötteritz u. Aachen).

Vermählt: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. M. Lazarus u. Nahida verw. gew. Dr. Remy (Freiburg i. B.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. C. Rudersch (München). — Eine Tochter: Hrn. Dr. Edmund Falk (Berlin); Hrn. Kfm. Max Reinhardt (Genf).

Gestorben: Kaufm. Louis Härtel (Kayna); verw. Frau Pastor Copien (Stendal); Altsitzerin Anna Elisabeth Kitzel geb. Dieterich (Wahrburg); Architekt Emil Mätzer (Altenburg); Seminarlehrer Osmar Lenzer (Schleiz); Kgl. Bibliothekar Dr. Max v. Beguelin (Berlin); Verlagsbuchhändler Friedrich Jonas (Berlin); Architekt u. Maurermeister Ernst Wendel (Berlin); Lehrer emer. u. Organist Wilhelm Landesmann (Posen).

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 16. bis 17. April.

Stadt Hamburg. General-Lieutenant Kühne a. Erfurt. Rittmeister von Nathusius a. Zirke. Pastor u. Gymnasiallehrer M. Bertling a. Blankenburg a/H. Oberbergrath Lehmer a. Dessau. Regierungsassessor D. Wettenheimer a. Weißenfels. Gutsbesitzer F. Träumer a. Alleeven. Frau v. Poschinger mit Sohn a. Bamberg. Arnold a. Bremen. Zahnärzte: Dr. Thomas a. Guben, Dr. M. Frotscher a. Plauen i/V., Dr. Richter a. Berlin, Dr. G. Forßmann a. Stockholm, Dr. Fenthol a. Leipzig. Kaufleute: Heinrich Müller a. Offenbach a/M., Karbe a. Adamsdorf, Ludwig Gebhardt a. Mainz, Emil Schmidt u. Max Bernhard a. Berlin, H. Meyer u. Oscar Hasse a. Plauen i/V., Oppenheimer a. Frankfurt, Neumeister a. Berlin, Lampe a. Hamburg, Sombart a. Magdeburg.

Hotel Europa. Dr. Götze a. Dresden. Dr. Werner mit Frau a. Würzburg. Photograph Vollrinker a. Duisburg. Prakt. Arzt Mex a. Berlin. Bäckermeister Hassel a. Osterwiek i/H. Werkmeister: Schmidt, Fischbach u. Müller a. Magdeburg. Lieut. a. D. Grell a. Berlin. Chemiker Dr. Brünner a. Hannover. Beamter Werndt a. Naumburg. Oberstabsarzt a. D. Dr. Hennordt a. Teicha. Dr. Gerhardt u. Königl. Archivar Dr. Winter a. Magdeburg. Stud. jur. Spier a. Frankfurt a/M. Lieut. Russenberg a. Jena. Apotheker Moebius a. Senftenberg. Kaufleute: Silbermann a. Würzburg, Thiele a. Wurzen, Spindler a. Leipzig, Graetz a. Berlin, Schaaf a. Hannover, Reusch mit Frau a. Magdeburg, Weidling a. Sondershausen, Jentsch a. Freiberg, Heidgen a. Köln a/Rh., Kühmel, Wahrenberg u. Bendheim a. Berlin, Walter a. München.

Grand Hotel Bode. Rentier Reuter m. Frau a. Leipzig. Privatier Emil Schmiedell m. Frau a. Dresden. Gutsbesitzer Bernhard von Schuhmann a. Reval (Rußland). Landwirth H. Schimpf u. L. Schimpf a. Gr.-Gräfendorf. Privatiers: Dorn-Reuter m. Frau a. Leipzig, Frau Müller a. Marburg, Frl. Schilling a. Berlin, Frau Emmrich a. Meiningen. Rechtsanwalt Dr. Rudolf Emmrich a. Suhl. Hofzahnarzt Dr. C. Haun a. Erfurt. Dr. jur. Freuen a. Berlin. Dr. phil. Borgmann a. Frankfurt a/O. Dr. Kühne a. Magdeburg. Postdirektor Skalley a. Forste (S.). Kaufleute: Franz Karcher mit Frau a. Kaiserslautern, Jul. Roeber a. Barmen. H. Werther a. Haagen, Schilling a. Berlin, Karl Müller a. Eisenach, P. Rödcke a. Osnabrück, Rosenberger a. Hannover, Sommer a. Rothenburg Mitglieder des deutschen Werkmeister-Verbandes: Haugk a. Bremen, P. Michel a. Aachen, Franz Stuers a. M. Gladbach, Aug. Hecker a. Neuwied, Osenberg a. Siegen, Hansen a. Aachen, Jachfeld a. Borbeck, Roeder a. Essen, de Hone a. Duisburg, Hoffmann a. Hannover, L. Longerich a. Bochum, Richter u. Sohn, Gust. Böttgen, H. Hengler, Jahn, Zander u. Breithaupt a. Düsseldorf, Edel u. Heggen a. Rheydt, Masfeld u. Sutor a. Siegen, Mansfeld a. Ratibor, Moritz Gemnitz u. Brassart a. Mühlheim, Rühl u. Rehli a. Breslau, Becker a. Elberfeld, Looch a. Görlitz, Torge a. Köln, Hayn a. Dortmund, Haym a. Leipzig, Gerlach u. Lange a. Düsseldorf, Urbansky a. Chemnitz, Demuth a. Siegen. Lehrer Hohlbein a. Großörner.

Die Volksküchen

befinden sich **Brunoswarte 31** und **Breitestraße 33.**

Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind bei Herren **Louis Sachs,** Geiststr. 21, **Paul Grimm,** Kleinschmieden 7, u. Oberlehrer **Flade,** Zwingerstr. 5 zu haben. (x

Die Verwaltung der Volksküchen.

3 Mark für eine arme Frau,
5 „ für eine arme Wittwe,
5 „ für arme kranke Frauen,
welche sich am Charfreitag Vormittag und Abends im Kirchenbecken zu St. Stephanus vorfanden, sollen nach Bestimmung der freundlichen Geber, denen ich bestens danke, verwendet werden.

D. **H. Hoffmann,**
Pastor zu St. Laurentii.

Damen-Mantel falsch abgegeben. Abzuholen **Wilhelmstraße 33, I.** (r

Ein brauner Jagdhund zugelaufen **Ammendorf Nr. 88.** (a

10 Mark Belohnung!

In der Nacht vom 2. zum 3. Osterfeiertag ist mittels Erbrechen des Schlosses ein mit Fischen in der Saale angebundenes, mir gehöriges Handfaß gewaltsam geöffnet.

Wer mir den oder die Thäter so anzeigt, daß ich sie gerichtlich bestrafen lassen kann, erhält obige Belohnung.

Inhalt: ein großer Hecht gegen 5 Pfd. Gewicht, ein kleiner Hecht gegen 1½ Pfd. und ein Aal 5/4—1½ Pfd. schwer. Besondere Kennzeichen: der große Hecht war unter dem Leibe roth gescheuert.

Wörmlitz, den 16. April 1895. (r

Carl Hoffmann, Fischermeister.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950417033/fragment/page=0003

WIESBADEN

Kochsalz-Thermen (68° C.)
Bade- und Trink-Curen.

Kaltwasser-Heilanstalten. — Medicinische Bäder aller Art. — Massage-Curen. — Heilgymnastik. — Elektrotherapeutische Anstalten. — Medico-mechanisches Institut (System Zander.) **— Neues Inhalatorium. — Terrain-Curen. — Anstalten für Nervenleidende und Morphiumkranke. — Berühmte Augenheilanstalten etc. etc.**

Illustrirter Prospect unentgeldlich durch die Curdirection: **F. Hey'l, Curdirector.**

Königsberger Pferdelotterie,

günstigste aller Pferdelotterien, weil **weniger** Loose u. verhältnissm. **mehr** u. **bessere Gewinne: 10 compl.** bespannte **Equipagen,** darunter **1 Vierspänner, 47** edle **Ostpreuss. Pferde, 2443** massive **Silbergegenstände.** Zieh. 22. Mai. **Loose à 1 M.** 11 Loose 10 M., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra, empf. die Generalagent. v. **Leo Wolff,** Königsberg i/Pr., Kantstr. 2, sowie **hier** d. H. **Rich. Schroedel, Otto Hendel.**

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlaf- und Pferdedecken empfiehlt billigst **Albin Barth, Große Ulrichstraße Nr. 32.** (s

---

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 18. April.
Leipzig (Neues Th.): Eine vollkommene Frau. Niobe. Mamsell Uebermuth.
Leipzig (Altes Th.): Don Cesar.
Dessau (Hoftheater): Die lustigen Weiber von Windsor.
Gotha (Hofth.): Der Wildschütz.

Für Kegelgesellschaften.

Meine gut asphaltirte, mit freundlichem Kegelzimmer versehene

Kegelbahn,

welche inmitten eines schönen baumreichen Gartens liegt, für **Sonnabend** Abend zu besetzen. (r
Hôtel Kaiserhof, Neilstr. 132.

Für **Möbel, Betten, Kleidungsstücke u. s. w.** zahlt hohe Preise das **Ein- und Verkaufs-Geschäft** von **Schönfeld,** Kl. Klausstraße 14.

„Café Monopol"

Billard-Salon I. Etage.

Donnerstag den 18. April wird der deutsche Billard-Champion Herr **H. Kerkau,** genannt der Wunderspieler, jüngster Billardmeister der Welt, mit den beiden stärksten Amateuren von Halle:

„Herrn Otto u. Herrn Urbach"

einen interessanten Wettkampf (Carambole) auf 2000 Points austragen, bei welchem H. Kerkau seinen Gegnern 1500 vorgiebt. Anfang 8¼ Uhr Abends.

NB. Billets à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren **Steinbrecher & Jasper, Franz Beck,** Steinstr., **Köhler & Pöhsch, J. L. Heise,** Bernburger Str., **Martin Hirt,** Parkbad, und an der Kasse. (s

---

Stadt-Theater.

Mittwoch den 17. April
202. Vorstellung.
Anfang 7¼, Ende nach ½10 Uhr.
Einmaliges Gastspiel
des Komikers **William Büller.**

Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul v. Schönthan.

Donnerstag den 18. April
203. Vorstellung.
Anfang 7¼, Ende gegen ½10 Uhr.

Klein Eyolf.
Schauspiel in 3 Aufzügen von H. Ibsen.
Personen.
Alfred Allmers, Gutsbesitzer u. Schriftsteller, vormals Stundenlehrer . . F. Rinald.
Frau Rita Allmers, seine Gattin . . A. Rinald-Paull.
Eyolf, beider Kind, 9 Jahre alt . . . C. Schmiljun.
Fräul. Asta Allmers, Alfreds jüngere Stiefschwester . . F. Wagner.
Ingenieur Borgheim G. Gregorg.
Die Rattenmamsell . H. Orla.
Ort der Handlung: Allmers Landgut am Fjord, ein paar Meilen von der Stadt entfernt.
Nach dem 2. Akt Pause.

Freitag den 19. April
204. Vorstellung.
Einmaliges Gastspiel der Kgl. Sächs. Hofschauspielerin **Pauline Ulrich,** Ehrenmitglied des Herzogl. Hoftheaters zu Meiningen.

Iphigenie auf Tauris.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe.
Iphigenie: Pauline Ulrich als Gast.

Kirchbau-Bazar.

Der **Verkauf des Bazars zum Besten des Kirchbau-Vereins** findet **Mittwoch u. Donnerstag den 24. u. 25. April** von 10 Uhr früh bis 9 Uhr Abends in dem freundlich bewilligten **unteren Saale des Stadtschützenhauses** (Königsplatz) statt. Werthvolle und nützliche Gaben sind uns in dankenswerthester Weise reichlich zugegangen, und der Bazar bietet daher die mannigfaltigsten Verkaufsgegenstände zu sehr mäßigen Preisen. Die Geschenke Ihrer Majestät der Kaiserin werden durch Verloosung ihre Verwerthung finden. Durch besondere Güte wird den Besuchern Vormittags und Nachmittags **Concertmusik** dargeboten werden, auch ist für leibliche Erfrischungen bestens gesorgt. Der Eintrittspreis beträgt **20 Pfg.** für die Person. Um lebhaften Besuch bittet **Das Comité.**

Akademie der Tonkunst und Elementar-Musikschule

(Kl. Ulrichstr. 18, I. u. II. Etage)
Aufnahme morgen Donnerstag Vorm. 10 Uhr im Probesaale der Anstalt. Der Direktor: **Wendel-Hammerstedt.**

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf aus der **Niethschmann'schen Konkursmasse**

Gr. Steinstraße 81

wird fortgesetzt. Vorhanden sind noch:

Reisszeuge, Reissschienen, Winkel, Lineale etc.

der **verschiedensten** Art und Größe. Die Preise sind **sehr billig.**

Franz Krug, Konkursverwalter. (s

Gerichtlicher Verkauf.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesitzers **Franz Gottlob Planert** in **Ober-Teutschenthal** soll ein zur Konkursmasse gehöriges

Pianino, sowie eine **Doppelflinte** mit Büchsensack und Jagdtasche **Sonnabend den 20. d. Mts. Nachm. 3½ Uhr** in dem jetzt **Böttcher'schen Gasthofe zu Ober-Teutschenthal** öffentlich meistbietend versteigert werden.

Halle a. S., den 16. April 1895. (s
J. Ed. Peuschel, Konkursverwalter.

Mit Beginn der Saison eröffne den **Ausverkauf** der zur Konkursmasse des **Steinmetzmeisters Karl Söllinger** von hier gehörigen Waaren in dem Grundstück **Mansfelder Str. 43.** Es sind vorhanden:

unbearbeitete Sandsteine der verschiedensten Sorten,
Granitschwellen u. Stufen, Sandstein-Grabeinfassungen,
eine große Auswahl von Grabdenkmälern in Sandstein, Syenit u. Marmor, eine große Syenitpyramide, Cementplatten, Thonfliesen, eine polirte Granittreppe mit Podesten u. v. a. S. — Besichtigung täglich Vorm. 8—12, Nachm. 3—6. Meldung in meinem Kontor **Mansfelder Straße 51, I.** **J. Ed. Peuschel,** Konkursverwalter. (s

---

Freyberg's Brauerei

empfiehlt

Lagerbier, Pilsener u. Münchener

in 0,4 Flaschen à 10 Pfg. (s

Porter Bier per Flasche — ⅓ Ltr. — **20 Pfg.**

Obere Leipziger Straße 64, Nähe des Bahnhofes. **W. Assmann** Bernburger Straße 9, Ecke Mühlweg.

empfiehlt:
Delicatessen, Gemüse, Conserven, gerauchte u. marinirte **Fischwaaren** in Dosen und einzeln, feinste **Messina- und Blut-Apfelsinen,** alle Sorten **Südfrüchte, Malta-Kartoffeln, Isländer Heringe,** feinsten **Astrachan. Caviar, Ural-Caviar, Scheiben-Honig,** alle Sorten **Käse.** (z

---

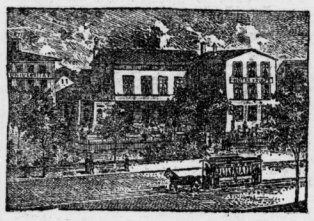
Restaurant zu den zwei Thürmen.

Donnerstag Abend: Sauerbraten mit Thür. Klösen.
ff. Nonnenbräu 4/10 = 15 Pfg. **C. Schoke.**

Hotel garni und Restaurant „zur Tulpe",

Alte Promenade Nr. 5, neben der Universität.

Zimmer von 1,50 M an. Zimmer von 1,50 M an.
Mittagstisch 1,25 M
Im Abonnement 1,00 M
Abends reichhaltige Speisenkarte.
Ausschank von **Lagerbier** aus der **Riebeck'schen Brauerei** in Leipzig-Reudnitz.
Münchener Löwenbräu.
Lichtenhainer.
Saal zur Abhaltung von Hochzeiten, Festessen, Commersen 2c.
Weißwein in Caraffen 30 ₰
Rothwein do. 40 ₰
Hochachtend (r
Paul Höndorf.



Artillerie-Geschoßtransportkasten,

in jedem Haushalt zu gebrauchen, offerirt, à Stück 1 M 50 ₰. (r
F. Karbaum, Halle a. S.

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt, dem **französischen Cognac** an Güte **gleichstehend,** an **Qualität** wie **Aroma unerreicht,** ist der bereits in über 5000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734.

Sehr alter Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarrmalz und **Roggenkorn,** von **E. H. Magerfleisch, Wismar an der Ostsee, Kornbranntweinbrennerei** und **Lager,** im Jahre **1734 gegründet.**

Originalkrug 1 Mark und pro Liter **Mark 1,70** zu haben bei:

August Apelt, Leipzigerstraße 8.
W. Ahmann, Leipzigerstraße 54 und Bernburgerstraße 9.
H. Baarmann, Merseburgerstr. 19.
Carl Barkefeld, Alte Promenade 35.
Julius Bethge, Leipzigerstraße 5.
Ernst Beyer, Herrenstraße 5.
A. Blau, Am Güterbahnhof 1.
Carl Bosch, Breitestraße 1.
Martin Börl, Friesenstraße 4.
Fritz Cordes, Gr. Steinstraße 1.
R. Dieringer, Bernburgerstraße 1.
Paul Einicke, Strelberstraße 31.
Franz Eisengarten, Thalamtstraße 9.
Wilh. Franke, Glauchaerstraße 53.
Carl Funke, Wettinerstraße 34.
Reinh. Gebhardt, Rannischestr. 20.
Otto Glaß, Thalamtstraße.
August Göhler, Riemeyerstraße 14.
Albrecht Gottschalk, Albrechtstr. 21.
Albert Grimm, Steg 15.
Ch. Grünewald & Sohn, Marktplatz 1 und Schmeerstraße 1.
Friedrich Günsch, Gr. Brauhausstr.
C. Gissel, Gr. Steinstraße 25.
Carl Haber, Sophienstr. 15.
C. G. Haedicke, Neilstraße 1.
Julius Heinert, Zwingerstraße 15.
R. Heinze, Mansfelderstraße 7.
Willy Hennicke, Thorstraße 47.
Ferd. Hille, Geiststraße 68.
R. Hörig, Liebenauerstraße 179.
Otto Hoppe, Thomasiusstraße.
Albin Hornbogen, Augustaltr. 11.
Paul Kegel, Bernburgerstraße 27.
Julius Kegel, Steinweg 53.
J. H. Keil Nachf., Gr. Klausstr. 38.
Lothar Klipsch, Gr. Ulrichstraße 19.
C. A. Krammisch, Leipzigerstraße.
W. Laerm, Friedrichplatz 6.
Bernh. Lailach, Zwingerstraße 20.
C. Lange, Kl. Ulrichstraße 26.
August Laue, Leipzigerstraße 47.
Fr. Laukuß, Gütchens- u. Wuchererstr.
A. Leidloff, Rathhausgasse.
C. Matthes Nachf., Gr. Steinstr. 44.
Paul Mertens, Glauchaerstraße 10.
L. F. Mertens, Langegasse 19.
Noak & Lorenz, Gr. Steinstr. 76.
Aug. Peter, Königstraße 19.
Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstraße 27.
Gustav Preißer, Sophienstraße 30.
H. F. Reußner, Moritzkirche 1.
Fr. Roskoden, Zinksgartenstr. 14/15.
Otto Rosch, Steinweg 24.
Rich. Sachse, Friedrichstr. 18.
Albert Schaaf, Leipzigerstraße 64.
Johannes Schiller, Wörmlitzerstr. 94.
Albert Schmidt, Leipzigerstraße 80.
W. E. Schmidt, Inh.: **Paul Bosch,** Leipzigerstraße 53.
Th. Schneider, Geiststr. 24.
Albert Schilbe, Hutengasse 14.
Franz Schumann, Friedrichstraße 8.
Sprengel & Rink, Leipzigerstraße 2.
Franz Stein, Gr. Klausstraße 10.
J. R. Sträßner, Bernburgerstr. 14.
A. E. Werner, Geiststraße 23.
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46.
Gustav Wollschläger, Sternstraße.
F. Zirkenbach, Harz 2.
Rich. von Zittwitz, Friedrichplatz 5.
In Giebichenstein:
Beyer & Sohn, Neilstraße 36.
Carl Schmidt, Hohestraße 1.
L. Büchner, Trotha.

Walhalla-Theater

Direction: **Richard Unbert.** (d

Neuer Spielplan!

Mr. Jean de Henau

(ohne Arme), mit den Sennoritas **Lucia** und **Carmen, Fußkünstler,** als Schnellmaler, Kunstschütze, Instrumentalist 2c. **(Sensationell!)** — Miß **Welda** u. Mr. **Neiss,** Provonx-Equilibristen auf dem hohen Doppel-Tanzseil. — Die **drei Geschwister Neiss,** Gymnastiker am dreifachen schwebenden Trapez. — Miß **Erna** mit ihrer abgerichteten Elite-Hundemente. — **Mr. Walton** mit seinen „sensationell" dressirten **Pferden** und **Affen.** — Herr **Jean Crassé,** Instrumental- u. Vogelstimmen-Imitator. — Die Geschwister **Emmy** und **Jean Crassé,** Original-Gesangs- und Imitations-Duettisten. — Herr **Max Menzel,** Gesangs- und Charakter-Humorist. (d
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr Abends Sitzung im **Restaurant Petzold,** Charlottenstraße 19. (x

---

Hausgenossenschaft Loeff's Hof,

E. G. m. b. H., **Halle a/S.**

Generalversammlung
Freitag den 26. d. Mts. Abends 8 Uhr im Saale **Schlosserstr. 1.**
Tagesordnung: 1. Jahresbericht für das Jahr 1894. 2. Wahl des Aufsichtsraths. 3. Bericht über die stattgefundene Revision. 4. Umänderung des § 4 der Statuten. 5. Verschiedenes.
Halle a/S., den 16. April 1895.
Der Vorstand. (s
Louis Mauß u. Adolf Lewin.

Donnerstag den 18. d.
Schlachtefest.
F. Laukuß, Ecke der Gütchen- u. Wuchererst.

Morgen Donnerstag den 18. ds. Mts.
Schlachtefest bei **Bornschein,** Schulstr. 9.

Jeden Donnerstag (r
Schlachtefest.
Bernhard Borgis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950417033/fragment/page=0004